

Wie der Engländer Barburton in einem neuen Werke über das Morgenland erzählt, besteht in einem an Abissinien grenzenden Lande die ganz eigenthümliche Sitte, daß der König, sobald er sich der königlichen Würde bekleidet ist, mit auf eine Insel zurückzieht und nie wieder vor den Augen der Menschen sichtbar wird, als einmal, wenn nämlich seine Minister zu ihm gehen, um ihn zu erwürgen; denn erwürgt muß er werden, da man es für unschicklich hält, daß der stolze Monarch von Wahr eines natürlichen Todes sterbe, wie die übrigen gemeinen Menschenkinder.

Eine Bank in Massachusetts erhielt kürzlich ein Paket, in welches zum Staunen der Bankherren, ein drei Monate altes Kind gewickelt war, das eine am Halse hängende Note mit der Aufschrift trug, den geheimnißvollen Fremden auf Credit des Herrn zu schreiben, mit dem die Bank in Rechnung steht. Dem Vernehmen nach hat die Bank den Wechsel protestirt und dem Armenhause zur Verfügung gestellt.

Ein Dampfboot verbrannt. — Das Red River Packet - Dampfboot "Breswing" verbrannte am 17. v. M., 2 Meilen unterhalb Port Hudson. Es hatte 300 Ballen Baumwolle an Bord und war nach New Orleans bestimmt. Die Passagiere und Mannschaft haben Alles verloren, wurden aber, mit Ausnahme eines Schiffsjungen, welcher ertrank, gerettet, und durch das Dampfboot Alexander Scott nach New Orleans gebracht. Das Boot ist für 6000 Thaler versichert.

Die Gesetzgebung von Neu Jersey hat die Errichtung einer Staats-Irrenanstalt beschlossen, Commissäre sollen einen Platz für nicht über 610,000 Thaler ankaufen, worauf der Gouverneur die Errichtung des Gebäudes, das nicht über 25,000 Thlr. kosten darf, binnen drei Monaten unter Contract zu geben hat.

Baltimore. — Böfewichter. — Die Anzahl der zur vorerwähnten Klasse von Menschen gehörigen Individuen, scheint in unserer Stadt mit jedem Tage zuzunehmen. Bei den häufigen Feuern, welche wir in letzterer Zeit hier hatten, bilden sich diese Böfewichter nämlich aus und ihr Wirken entfaltet sich dabei denn auch auf eine eben so gefährliche, wie bedauerliche Weise. So wurde am letzten Freitag Abend ein junger Mann, Namens Barney Toner, von zwei jungen Taugenichtsen, John und Joseph Elliott, von hinten her, und ohne daß er es wußte, angegriffen und durch Steinwürfe und Fußtritte so verletzt, daß er jetzt gefährlich krank darniederliegt. Die beiden Elliotts wurden am Samstag arretirt und — nach der Gewährung einer Bürgschaft von 500 Thlr. bis zur weiteren gerichtlichen Untersuchung wieder freigelassen! — Die Böfewichter können also ihr strafbares Treiben vorläufig fortsetzen, u. daß bei ihnen die zu erwartende gerichtliche Untersuchung keine Besorgnisse erregt, geht daraus hervor, daß John Elliott seitdem bereits abermals festgenommen ist u. eine Strafe von 1 Thlr. (!) bezahlen mußte, weil er verschiedene Personen mit Steinen geworfen und sonstiges schlechtes Betragen sich hatte zu Schulden kommen lassen. — Mit welchem Hohne werden doch die Gesetze unserer erleuchteten Republik behandelt!!

Merkwürdige Lebensrettung. — Ein junger Mann von Stonington, welcher auf dem Seehundsfange in der Nähe der Süd Seeland-Inseln war, wünschte einen der ausgedehnten Gletscher (Eisberge) zu untersuchen. Als er keine Kameraden zu seinem gefährlichen Unternehmen finden konnte, machte er sich allein auf den Weg. Die ungeheure Eisfläche war mit gefrorenem Schnee bedeckt, und während er am Gehen war, sank die Schneefläche plötzlich unter ihm und er fiel in ein fast 100 Fuß tiefes Loch. Er hatte seinen Körper ziemlich stark durch den Fall beschädigt und bedauerte nur durch den Fall nicht getödtet zu sein. Seine Lebenslust erwachte jedoch bald wieder, und er begann mit seinem Messer Löcher für seine Hände und Füße in das Eis zu hauen und arbeitete sich so mit unfäglicher Mühe aus seiner Eisgrube heraus, u. rettete sein Leben.

Seheimnißvoll. — Der Matrose John Lunsden entlieft neulich von seinem Fahrzeuge, das bei Wilmington, Nord-Carolina, vor Anker lag. Nichts konnte man über ihn erfahren, bis man unlängst seinen Körper auf dem Wasser schwimmen sah. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß sein Genick gebrochen und Brust und Schultern mit mehren Stichen verwundet waren. Nichts ist bis jetzt bekannt geworden, was über seinen geheimnißvollen Tod Aufschluß geben könnte.

Gouverneur Blacksnake (schwarze Schlange), ein Grandfahem der Indianer, kam neulich nach Cattaraugus, N. York. Er wohnte auf der Allegany-Reservation, et wa 40 Meilen von Cattaraugus, und ist der Nachfolger Cornplanter's, eines Hauptlings der sechs Nationen — ein Neffe Joseph Brandt's und Onkel des berühmten Red Jacket. Er wurde 1749 in der Nähe des Saruga Sees geboren und ist jetzt 96 Jahre alt. Er nahm Theil an den Geschehnissen bei Fort Stanwix, Wyoming u. und war während der Revolution ein war-

mer Freund Washington's. Am Schlusse der Revolution befand er sich 40 Tage lang in Washington's Lager, und trägt jetzt noch um seinen Hals eine hübsche Silbermedaille, die ihm Gen. Washington gab und die von 1796 datirt ist.

Begnadigungs - Mißbrauch. — Jedermann muß bedauern daß die niederträchtigen Streiche Gov. Porters durch seinen Nachfolger, Hrn. Schunk fortgesetzt werden. Albrechts hat derselbe mit dem schändlichsten Mißbrauch des Begnadigungsrechtes angefangen. Durch eine vor einigen Wochen in Westmoreland gehaltenen Court, wurde Lewis Welty auf seine eigene Geseßgebung, daß er in dem Scheriff jenes Countys, durch Einbruch in seine Amtsstube, ungefähr einundzwanzig hundert Thaler gestohlen habe, überwiesen. Er wurde von der Court zu 2-jähriger harter Arbeit im Zuchthaus verurtheilt. Gerade als der Scheriff den Mißthäter nach Pittsburg bringen wollte kam ein völliger Pardon von Gouverneur Schunk an, welcher, wie man sich in Vertauen sagt, erhandelt wurde, oder ein Versprechen dafür, als Hr. Schunk durch jenes County nach Harrisburg reiste. — Welche ein glückliches Land haben wir!! Welche herrliche Freiheiten!! — Diebstahl, Mord, Räuberei — Alles erhält Begnadigung. — Adler u. Demok.

Dreschmaschinen-Unglück. — Anfangs vorlehter Woche wurde in Williamsburg ein, Hrn. Ferguson gehörendes Kind von 6 oder 8 Jahren, durch eine Dreschmaschine auf der Stelle getödtet. Das Kind wurde mehrmals vom Plage gewiesen, gelangte aber unbeachtet von den Arbeitern in den Raum durch welchen das große Seil am Haupt Schaft geht, und als es kurze Zeit darnach gefunden wurde, war es schon todt, indem der Kopf ihm gänzlich abgeschlagen war. Wie es dabei zugegangen, weiß Niemand. Abermals eine Warnung für Eltern, den Kindern nicht zuviel Willen zu lassen. — L. Patr.

Doylesstaun, 9. April. — Fe u e r. — Dienstag Nacht, den 1. d. M., wurde die Bürger dieses Orts um ungefähr 12 Uhr durch einen Feuerlärm aus ihrer Ruhe gestört; Es ergab sich daß ein Främaßgebäude, ungefähr eine achtel Meile östlich von Doylesstaun, in Flammen stand. Es war das Eigenthum von Joh. S. Bryan, und wurde früher als Cocoonery benutzt. Es stand zur Zeit leer und es ist wahrscheinlich, daß das Feuer muthwillig angelegt wurde.

Louisville, Ky., den 22. März 1845 Auffallendes Verschwinden von George Sch e e h. — Im Januar oder Februar 1844, entfernte sich ein junger Mann Namens Scheeh, ungefähr 25 Jahre alt, aus dieser Gegend, um, wie er vorgab, seine Mutter in Belmont County, Ohio, zu besuchen. Er besaß ungefähr 300 Acker Land in Callaway County, Missouri, hinterließ eine vollständige Kornrente in der Kornkrippe, verließ, wie es heißt die Gegend in seinen Werttagskleidern, nur mit einem kleinen Bündel und zwei Hemden versehen, obgleich er zwei Koffer mit mehr Kleidungsstücken, als junge Männer gewöhnlich zu haben pflegen, und darunter einige von feinem Stoff, sowie seine Taschenuhr, Schuhe, Stiefeln, Ueberschuhe und mehrere Kleinigkeiten zurückließ. Es wurde zur näheren Untersuchung der Sache eine Committee ernannt, die nun Jedermann auffordert der von dem Verschwindenden nähere Auskunft geben kann.

Schreckliches Dampfboot Unglück. Die östlichen Blätter bringen die herzerregende Schilderung eines Dampfboot Unglücks, welches sich am Montag Abend, den 7. d. M., auf dem Hudsonflusse ereignete. Es erhielt, daß das Dampfboot "Swallow" am genannten Abend um 6 Uhr mit 250 bis 350 Passagieren von Albany, N. Y., abfuhr und in der Nähe von Hudson auf einem Felsen scheiterte und mitten aus einander barst. Glücklicher Weise war das Wasser, wo sich das Unglück ereignete, nicht sehr tief, und so gelang es denn auch zwei andern vorüberfahrenden Dampfbooten, fast sämtliche Passagiere zu retten.

Die Scene auf den Trümmern des gescheiterten Bootes war schrecklich; durch nächt und nur halb bekleidet, liegen nach allen Seiten die Passagiere, worunter sich auch viele Damen befanden, umher; Viele sprangen in's Wasser, um sich durch Schwimmen zu retten, jedoch besüchtigt man, daß gerade hiervon die meisten umgekommen. Die Nacht war dunkel und kalt und die Ufer des Hudson mit Schnee bedeckt. Gleich nachdem das Boot gegen den Felsen gerannt war, brach in der Nähe der Kessel Feuer aus und nur dem schnellen Sinken des Fahrzeuges war es zu verdanken, daß das verheerende Element nicht weiter um sich greifen konnte. Von den Passagieren werden mit Ausnahme Weniger, Alle das Leben gerettet haben, die Bagage wird aber wohl ganz verloren oder verdorben sein.

Das Unglück soll durch das wilde Wetter, welches unter den Dampfbooten des Hudson seit der Eröffnung der diesjährigen Schiffsahrt auf bedauerliche Weise um sich gegriffen, entstanden sein. Eine gerichtliche Untersuchung möchte etwas Genaueres darüber berichten. [Corresp.]

Der Liberale Beobachter



Reading, den 13. April 1845.

Unsere Gesetzgebung beschäftigt sich noch immer fast ausschließlich mit Privat-Bills. Heute ist der Tag, an welchem sie sich vertagen wollte, doch scheint es uns nicht, daß sie bis heute mit ihren Geschäften fertig werden konnte, da am Mittwoch im Senate noch mehr als 100 Privat-Bills, die im Hause passiert waren, unberührt auf dem Tische lagen, weshalb jener Körper beschloß, die Verhandlungen zu halten.

Die Bill für die Bezahlung der Truppen die den Feldzug nach Philadelphia mitmachten, passirte am Dienstag im Senat, aber so verändert, daß das Haus sich nicht dazu verstehen wollte und sie nochmal veränderte. Der Senat wollte dieser Veränderung nicht bestimmen, worauf die Bill einer Committee beider Häuser übergeben, wo sie seitdem wahrscheinlich passirte.

Die Privat-Bills sind wirklich lästig für die Gesetzgebung und kosten dem Staate jährlich bedeutende Summen, u. da sie mit jedem Jahre häufiger werden, wäre es gut wenn Maßregeln getroffen würden sie zu vermindern. Wenn eine Partei interessirter Grundbesitzer einfallt ein neues County zu bilden, befürmen sie die Gesetzgebung mit ihren Gesuchen u. beschäftigen sie oft wochenlang zu ihrem ausschließlichen Nutzen. Wenn eine Handvoll arbeitsfähiger Leute ihren Zweck nicht anders erreichen kann, so befürmen sie die Gesetzgebung für die Bildung eines neuen Townships, Wahlbezirks oder so etwas. Wenn irgend ein Mann beim Ausschreiben seiner besten Hälfte einen Mißgriff macht, so wendet er sich an die Gesetzgebung, um das Uebel los zu werden. So könnte man viele derartige Sachen anführen womit die Gesetzgebung belästigt wird, bloß für den Nutzen derjenigen die darum ansprechen. Demnach ist es kein Wunder wenn die Sitzungen so lange dauern. Wäre es daher nicht zweckmäßig, weiß derartige Bills mit Tax belegt würden?

Wir haben später erfahren, daß sich die Gesetzgebung heute wirklich vertagen wird. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser, und besonders unserer Landbesitzer, auf die Anzeige des Hrn. Thomas, die Herausgabe der „Wells-Bibliothek der deutschen Classiker“ betreffend. Allen Freunden der schönen Literatur muß dies eine sehr willkommene Erscheinung sein und da die Bedingungen zur Subscription so leicht sind, daß sie auch wenig Bemittelte erfüllen können, so erwarten wir, daß sich zahlreiche Abnehmer finden werden.

Um dem Unternehmen behülflich und unsern Freunden gefällig zu sein, haben wir die Agentschaft für Reading und die Umgegend übernommen und zeigen daher hiermit an, daß man bei uns darauf subscribiren und die Hefte beziehen kann. Vom ersten Hefte haben wir bereits ein Exemplar erhalten, was man in dieser Druckerei in Augenschein nehmen kann.

Räubereien. — In der vorlehten Samstag Nacht scheinen einige Gauner in Reading die Kunde gemacht zu haben. Sie verschafften sich durch Einbruch Zugang in das Haus des Hrn. McCombs, in der Süd 3ten Straße, und stahlen 1/2 Duz silberne Theelöffel nebst andern Kleinigkeiten. Sie besuchten auf gleiche Art das Haus des Hrn. August C. Hoff und stahlen eine 5 Thalernote und Kleidungsstücke vom Werth von etwa 50 Thalern. Man vermuthet, daß die Diebe Fremdlinge in der Stadt waren und es ist auch gar kein Wunder, wenn fremde Langfinger hier Geschäfte zu machen suchen, da es durch die ganze Union bekannt ist, daß Reading zur Nachtzeit, während seine 12 Tausend Einwohner ruhig schlummern, bloß zum Theil von einem einzigen Nachtwächter bewacht wird. Schwerlich wird dies in irgend einer Stadt der Union, von gleicher Größe, der Fall sein.

Wir haben ebenfalls von Philadelphia aus erfahren, daß Hr. Joseph Schomo, Kaufmann von Hamburg, dieser County, das Unglück hatte, in der letzten Montag Nacht, als er wegen Geschäfte in Philadelphia war, um beinahe 2000 Thaler bestohlen zu werden, während er in einem verschlossenen Zimmer im Gasthause von Dungan und Pike, in der Nord 2ten Straße, schlief. Wir bedauern unsern Freund aufrichtig wegen seines Verlust, und wollen hoffen, daß der Schurke bald entdeckt wird der ihm sein Eigenthum raubte.

Die National-Gießerei. — Commodore Elliot besuchte vorige Woche unsere Stadt, um die Localitäten zur Anlage der National-Gießerei dahier, in Augenschein zu nehmen. Wir haben zwar keine genaue Kunde von der Meinung des Commodore erhalten, hören aber daß er überaus günstig für Reading gestimmt sein soll. Wir erwarten bald mehr davon zu erfahren.

Großes Feuer in Pittsburg. — Am letzten Freitag, Mittags, brach in der Stadt Pittsburg ein verheerendes Feuer aus, eine große Zahl Gebäude brannte ab; 20 Squares sollen in Asche liegen, und das Elend der Abgebrannten schrecklich sein. Nächste Woche läßt man die nähern Einzelheiten mittheilen.

Waldbrand. — Bei der seit Kurzem herrschenden Dürre scheinen Waldbrände häufig zu sein. Außer dem Waldbrande bei Pottsville, dessen wir vorige Woche erwähnten, haben wir nun auch zu berichten, daß am vorlehten Freitag Nachmittag auf dem Spring Fortsch, Berge, in Carl Taunship, dieser County, in einer Negerhütte Feuer ausbrach und diese nebst einer großen Quantität gefälltem Holze verzehrte. Das Fortschreiten der Flammen konnte durch die vereinten Anstrengungen der Nachbarn erst um Mitternacht gehemmt werden, nachdem sie sich über einige Tausend Acker Wald verbreitet und nebst dem verbrannten Klastersholze auch das stehende Holz beschädigt.

In einem Briefe von Harrisburg, datirt den 7. April, heißt es: wir sind beinahe eingehüllt in Rauch, von den Bergen längs der Susquehanna. Ein furchtbares Feuer wüthet seit Samstag dort und zerstört Alles was es antrifft. Es ist ungefähr fünf Meilen breit an der Cumberland- und Perry-Seite des Flusses und hat bereits eine ungeheure Quantität Klastersholz zerstört, das zum Gebrauch für Eisenhämmer zubereitet war. Es soll von einem Kohlenmeiler entstanden sein und brennt noch immer. Der Wind ist sehr hoch und daher wenig Hoffnung das Fortschreiten zu hemmen. Der breite Berg im oberen Theile dieser County steht ebenfalls in Feuer, was bedeutenden Schaden anrichtet.

Wahl-Nachrichten.

Die lange erwartete Stadt-Wahl in New York fand am letzten Dienstag statt und das Resultat war eine förmliche Niederlage der sogenannten Natives-Partei. Die drei bestehenden Parteien hatten, jede für sich, die eufiersten Anstrengungen gemacht, den Sieg zu erringen, und die Natives hatten den populärsten Mann aus ihren Reihen, den bisherigen Mayor, zur Wiedererwählung aufgestellt und doch wurde er besiegt, wodurch jener Partei alle Hoffnung schwinden muß, sich dort je wieder zu erheben. Hr. Hasemeyer, der Lokos-Candidat, wurde mit einer ansehnlichen Mehrheit als Mayor erwählt. Wahl in Rhode Island. — Bei der in vorlehter Woche in jenem Staate gehaltenen Wahl, wurde Charles Jackson, Whig aber zu Gunsten der Freilassung des Ex-Gouverneurs Dorr, mit einer kleinen Mehrheit von etwas über hundert Stimmen, als Gouverneur erwählt; der Lieutenant-Gouverneur ist ein Whig und gegen die Freilassung. Für die Gesetzgebung haben Dorr's Freunde 10 Senatoren und 34 Representatives, seine Gegner 21 Senatoren und 64 Representatives erwählt. Die Mehrheit der Gesetz- und Ordnungs-Partei ist daher im Senat 11, im Hause 19 Stimmen.

Wahl in Connecticut. — Auch in diesem Staate wurde kürzlich eine Wahl gehalten für Gouverneur, Lieutenant-Gouverneur, Congress-Männer und Gesetzgebung gehalten. Das Resultat ist entschieden günstig für die Whigs. — Sie wählten die beiden höchsten Beamten im Staate, wahrscheinlich alle ihre Congressmänner und eine bedeutende Mehrheit für beide Häuser der Gesetzgebung. Ein Beweis, daß die Coons noch nicht alle todt sind.

Doppelt geschnitten. — Unser College vom „Waterlands-Wächter“ erzählt unter der Ueberschrift „Warnung“, daß ein großer, langer Krähenaugen-Doktor, Namens Nutmer, die Bills zu bezahlen vergaß, welche er in jener Druckerei drucken ließ. Ebenfalls, daß er unternahm dem Editor die Krähenaugen zu furiren, was aber mißlang. Unser College ist daher durch den Schwindelei doppelt geschnitten worden, nämlich an den Krähenaugen und an seiner Kasse.

Nutmer ist ein Deutscher und über 8 Fuß groß, spricht wenig oder gar kein Englisch und hat, wie unser College behauptet, mehr Stolz als Gehirn im Kopfe. Wir meinen ein solcher Mensch müßte leicht zu kennen sein.

Gouverneur Schunk hat den Bürgern von Pennsylvania bereits einige Proben gegeben, daß er nicht abgeneigt ist nach und nach in die Fußstapfen seines Vorgängers zu treten, was wahrscheinlich für die guten Demokraten, die für ihn gestimmt haben, unerwartet sein mag. Wir haben bereits gesagt auf welche Art er von der Veto-Gewalt Gebrauch macht; in einer andern Spalte findet sich heute auch ein Proöben von dem Mißbrauche der Begnadigungsgewalt — und was nun endlich die Beförderung der Familienglieder zu fetten Aemtern betrifft, wollen wir nur sagen, daß der Gouverneur bereits seinen Schwager John King Finley als Richter der Districts-Court in Philadelphia angestellt hat; wer nächst aus der Familie versorgt werden soll, werden wir mit der Zeit erfahren.

Geheimnißvolles Verschwinden. — Ein Herr, Namens Carl Wildschy, von Wayne Co. Pa., der dort einen Stroh hält und gleichzeitig Bauerei treibt, befand sich vor Kurzem auf einer Geschäftsreise in Philadelphia, wo er unter höchst verdächtigen Umständen verschwunden ist. Er kam nach Philadelphia, um Waaren einzukaufen, und es war bekannt daß er eine bedeutende Summe Geld bei sich hatte. Das Letzte was seine Freunde von ihm sahen war am 2. April, wo er in ein Cap stieg, um nach dem Broadstraßen Hause zu fahren. Seitdem hat man nichts mehr von ihm gesehen und die

allgemeine Vermuthung ist, daß er ermordet wurde. Er war etwa 35 Jahr alt.

Räuberei und Mordversuch. — Hr. Kerduff, Tax-Collector von Nord Coventry-Taunship, Chester County, wurde kürzlich Abends auf dem Heimwege von zwei Kerlen überfallen, welche die eingesammelten Taxen forderten, obwohl sie keine Agenten des Countyschafs meisters waren. Sie fingen nun an ihn mit Knütteln zu schlagen und als er sich widersetzte, wurde er von einem der Angreifenden gestochen. Er widerstand dann nicht länger und ergab sich seinen Feinden, die etwa 80 Thaler aus seinen Taschen nahmen und sich dann entfernten. Es ist die Vermuthung, daß die beiden Schurken in Chester County wohnen und Hr. Kerduff glaubt sie zu kennen, obwohl sie Larden über ihre Gesichter hatten.

Wichtig für Scheriffs u. — In einem Prozesse der kürzlich in Philadelphia vorgebracht wurde gegen einen Constable, der, wie behauptet wurde, von dem Kläger ungelegliche Fees (Gebühren) gerechnet hätte für eine Execution, ernannte Richter Parions die Jury an ein Gesetz, welches für Scheriffs, Constables und andere Personen von besonderer Wichtigkeit ist. Er sagte, die Beamten wären zu den Gebühren im Fees-Bill berechtigt. Alle besondern Kosten fürs Aufbewahren von Gütern oder Futtern des Viehes, was in Execution genommen sein mag, sind gesegwidrig. Wenn demnach der Scheriff eine Koppel Pferde oder Herde Rindvieh in Execution nimmt, darf er in seine Rechnung die Kosten für Fütterung und Stallsung, für die Zeit von der Wegnahme bis zum Verkauf, nicht mit einführen. Die derartige Rechnung muß durch einen Vertrag zwischen ihm, dem Kläger und Verklagten besiegelt werden.

Texas und die Anneration. — Durch das Dampfboot New York, welches am 28. März in New Orleans ankam, sind Nachrichten von Texas bis zum 25. März erhalten worden. — Die Passirung der Anschließ-Beschlüsse erreichte Galveston am 18. v. M. Gleich nachdem die Sache fund wurde, zogen alle Schiffe im Hafen die mit Sternen besetzte Flagge auf, zusammen mit dem einsamen Stern; hundert Kanonenschüsse wurden gefeuert und mit großer Einstimmigkeit beschlossen, Abends die Stadt zu illuminiren. Eine öffentliche Versammlung wurde berufen, bei welcher Gen. Memucan Hunt presidirte. Die Einleitung und Beschlüsse, welche die Freude über das wichtige Ereigniß ausdrückten, wurden einstimmig angenommen und eine Committee ernannt, das Volk von Texas zu adressiren in Bezug auf den bevorstehenden Anschluß an die Union.

Der Houston Star meldet ebenfalls, daß die Anschluß-Beschlüsse mit großem Enthusiasmus in jener Stadt aufgenommen wurden.

Dies mag alles sein; die Texaner mögen im ersten Ausbruche der Freude sich wunderglücklich schäken, einmal wieder Bürger der Ver. Staaten zu werden, diese Freude mag sich aber nach reifer Ueberlegung bedeutend vermindern. Es scheint noch immer zweifelhaft, ob der Anschluß wirklich geschehen wird, und im Fall er dennoch zu Stande kommen sollte, ist es wahrscheinlich, daß die Freundschaft nicht die letzten sind die beschworen gefeuert werden.

Wunderbar erfüllte Prophezeiung.

— Frau Dorothea Fuß, 99 Jahr alt, starb in ihrer Wohnung in Baltimore, am vorlehten Samstag Abend, nachdem sie lange genug gelebt hatte fünf Geschlechter zu sehen. Frau Fuß träumte vor ungefähr neun Jahren, daß sie am 5. April 1845 sterben würde, und ihre Freunde haben ihr dies oft sagen hören. Etwa zwei Jahr zurück, fiel sie zufällig aus dem Bette, zerbrach den Hüftknochen und wurde noch weiter beschädigt, so daß man alle Hoffnung für ihre Genesung aufgab, aber sie bestand fest darauf, daß sie wieder aufkommen und nicht sterben würde vor dem 5. April 1845, und so sonderbar wie es auch scheinen mag, sie lebte wirklich bis Samstag den 5ten April und starb an jenem Tage. Dies ist in der That eine merkwürdige Erfüllung einer Prophezeiung.

Vier Kinder verbrannt. — In der Nacht vom 20. März gerieth das Haus des Hrn. McCarty, zu Beauharnois, Canada, in Brand u. bevor die Bewohner die Gefahr bemerkten, waren in sie sich befanden, waren vier Kinder zu Tode gebrannt; der Vater und die Mutter entkamen mit knapper Noth demselben Schicksale, sie waren aber bedeutend verbrannt. Sie verloren Alles was das Haus enthielt.

Wohlfel. — Heinrich Hartman, wohnhaft in Whitehall Taunship, Lecha County, bietet irgend jemand eine Belohnung von 15 Thalern an, der ihm Auskunft gibt über das Leben oder den Tod seiner 26jährigen Tochter, die am 22. März sein Haus verließ und seitdem nicht mehr gesehen wurde. Hr. Hartman mag vielleicht ein unbemittelter Mann; wenn seine Tochter aber wirklich nicht mehr werth ist, so wird es schwer halten sie unter die Haube zu bringen.

Die Eisenbahnkarren gehen während dem Sommer um 9 1/2 Uhr Morgens von hier nach Philadelphia und um 11 1/2 Uhr von hier nach Pottsville ab.